

Videoschalte in den Gottesdiensten

Gemeinde Hardtberg
überträgt im Internet

HARDTBERG. Die Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg überträgt von nun an die Gottesdienste live aus der Matthäi-Kirche und der Emmaus-Kirche. Dazu gibt es auf der Internetseite der Gemeinde einen Link zum Videodienst Zoom. Die Übertragung wird nicht gespeichert, die Gottesdienstbesucher sind nicht zu sehen. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sich per Telefon einwählen und mithören. Die dazugehörige Telefonnummer zum Einwählen und den Sitzungscode nebst einer Anleitung gibt es ebenso auf der Internetseite der Gemeinde. Interessierte erreichen die Internetseite über www.hardtberggemeinde.de. *mur*

NAMEN UND NOTIZEN

Die Mitglieder des **CDU-Ortsverbands Venusberg/Ippendorf** haben **Ingo Schulze** während der Vorstandswahlen einstimmig im Amt als Vorsitzenden bestätigt. Das teilte der Ortsverband mit. Schulzes Stellvertreter sind der Stadtverordnete **Georg Goetz** und **Hartmut Giese**, der dem Vorstand neu angehört. Schriftführer bleibt **Winfried Kreuzwald**. Die bisherige Stellvertreterin **Oda Döring** wurde Beisitzerin. Die Mitglieder bestätigten zudem **Rainer Schalus** und **Klaus Thimm** in ihren Ämtern als Beisitzer. Neu im Vorstand als Beisitzerin ist **Gabriele Schmidt-Wolf**. Erstmals gibt es mit **Daniel Magee** einen Organisationsleiter, mit **Felix März** einen Mitgliederbeauftragten. Beide gehören dem Vorstand ebenfalls neu an. Schulze zeigte sich erfreut „daß wir einen Vorstand haben, der alle Altersgruppen abdeckt“.

Die Mitglieder diskutierten zudem über die politische Situation nach der Kommunalwahl und über einen Antrag von Kreuzwald zum Thema Frauenquote. Der Antrag richtet sich gegen die von der Bundespartei vorgesehenen Einführung einer solchen Quote. Der Antrag wurde gebilligt, teilte der Ortsverband mit. *mur*

NOTDIENSTE

Bürgertelefon rund um Coronavirus **7175**
 Corona Beratungshotline Familien **774562**
 Schulpsychologie Bonn **774563**
 Polizei - Notruf **110**
 Feuer, Hilfeleistung, Notarzt **112**
 Unwetter-Notruf **717171**
 Einheitliche Arzttrufnummern **116 117**
 Kindernotfallpraxis **24 25 444**
 Ambulanz Uni-Kinderklinik **28733200**
 Zahnärztl. Notdienst **01805 986 700**
 Krankentransport **65 22 11**
 Notfallpraxis Beuel **40 73 33**
 Notfallpraxis Godesb/Wacht **38 33 88**
 Notfallpraxis Duisdorf **64 81 91 91**
 Privatärztlicher Notdienst **19 257**
 Infozentrale „Gift“ **19 240**
 Nachruf Krankenpflege **0172280 9374**
 Telefonseelsorge **0800/11 10-111/-222**
 Hospiztelefon Bonn **0800/72 36 489**
 Krisentelefon für psychisch Erkrankte und Angehörige **0800/11 10 444**
 Kinder-/Jugendtelefon **0800/1110333**
 Familientelefon Stadt Bonn **774077**
 Seniorenruf Stadt Bonn **77 66 99**
 San., Heizung, Schlüssel **02241990600**
 Handwerkernotdienst Elektro **7113500**
 Bürgertelefon der Stadt Bonn **770**
 Stadtdienst **77 33 33**
 Selbsthilfe-Kontaktstelle Bonn **94933317**
 Weißer Ring **0151/55 16 47 58**
 Hilfefetelefon Gewalt gegen Frauen **0800/0116 016**
 Tierärztlicher Vertreterkreis **36 70 197**

APOTHEKENNOTDIENST

Notdienst Apotheken: **0800/0022833**
 Montag, 9, bis Dienstag, 9 Uhr: Allee Apotheke, Baumschulallee 1, Weststadt, 67 77 61; Charlotten-Apotheke, Schlesienstraße 17-19, Tannenbusch, 66 22 32; Deutscherherren-Apotheke, Max-Planck-Straße 3, Bad Godesberg-Pennenfeld, 95 27 826.

Fußball-Mäzen und Friedensklärchen

Historiker Rainer Selmann stellt bei einer Führung über die Duisdorfer Friedhöfe interessante Gräber vor

VON STEFAN KNOPP

DUISDORF. Wirklich berühmte Menschen liegen in Duisdorf nicht begraben – dafür einige mit bekannten Namen in Bonn. Fehlende Prominenz ist für Stadtpaziergänger Rainer Selmann aber kein Grund, sich nicht mit den Duisdorfer Friedhöfen zu beschäftigen. Bei seinen Recherchen ist er immerhin auf die Ruhestätte einer einst bedeutenden und leider in Vergessenheit geratenen deutschen Friedensaktivistin gestoßen.

Auch ohne prominente Namen hatte Historiker Selmann genügend rund um die beiden Duisdorfer Begräbnisstätten herausgefunden und nun zu erzählen. Seit 16 Jahren bietet er Führungen in Bonn an, auch über den Alten Friedhof oder den in Bad Godesberg. Nun gab es die Füh-

„Baron Wilhelm von Neuville war der einzige Protestant in Duisdorf, und er protestierte erfolgreich“

Rainer Selmann
Historiker

Der Duisdorfer Friedhof ist ungewöhnlich zweigeteilt: links sind städtische Gräber, rechts katholische.

Der Duisdorfer Friedhof 1858, als der Ort kirchlich von Sankt Laurentius in Lessenich abgegründet wurde, von Peter Thiel und Katharina Steinhauer gestiftet wurde. Er war ursprünglich nur von einer Hecke umrahmt, reichte bis an die heutige Rochusstraße heran – und wurde nach drei Beisetzungen schon wieder geschlossen. Baron Wilhelm von Neuville hatte etwas dagegen, dass das Dorf einen rein katholischen Friedhof erhielt. „Er war der einzige Protestant in Duisdorf, und er protestierte erfolgreich“, so Selmann. Erst 1863 fanden auf dem Gottesacker wieder Beerdigungen statt.

Unter anderem sind dort alle Pfarrer von Jan Schlömer bis Benno Leiverkus bestattet. Einen Hauch Bonner Prominenz umweht die Grabstätte der Familie Viol, 2019



Während der Führung zeigt Rainer Selmann auch die Fläche mit den Gemeinschaftsurnengräbern auf dem neuen Friedhof.

FOTOS: STEFAN KNOPP

wurde auch Hans Robert Viol dort bestattet, zu Lebzeiten schillernder Präsident des Fußballclubs Bonner SC. Berühmtheit erlangte er dadurch, dass er einst seine guten Beziehungen zu Fidel Castro genutzt haben soll, um die gesamte kubanische Nationalmannschaft für den BSC auflaufen zu lassen – aber wohl für einen Hungerlohn. Dem Vorhaben soll der damalige Regierungspräsident Franz-Josef Antwerpes den Riegel vorgeschoben haben. Zudem habe man gemunkelt, Viol betreibe Waffengeschäfte und/oder sei in der Fremdenlegion, erzählte Selmann. Am Ende habe der Mäzen des BSC den Verein in die Insolvenz gewirtschaftet.

Auch das Grab von Johann Brün-

ker und Familie findet man dort. Für Duisdorf war er wichtig, denn er kaufte 1924 die alte Wasserburg neben dem Bahnhof, die laut Selmann 1439 erstmals erwähnt wird – nicht 1441, wie es an der metallenen Tafel neben der Bäckerei Vogt steht. Und außerdem war er bis zur Gebietsreform 1969 Bürgermeister von Duisdorf.

Brünker und Viol sind übrigens auf der kommunalen Seite des Friedhofs begraben – eine Besonderheit: Ende des 19. Jahrhunderts trat die katholische Gemeinde einen Teil der Fläche an die Kommune ab, damit dort ein einflussreicher Protestant begraben werden konnte.

Auf dem „Weg der Bauern“, die einst mit Eseln Korn von Duisdorf zur Mühle in Lessenich brachten, kommt man zudem am neuen Friedhof vorbei. Dort findet man das Denkmal für die 102 sowjetischen Zwangsarbeiter, die im Bonner Arbeitserziehungslager starben.

Sermann stellte auch die Urnengemeinschaftsgräber vor, die er liebevoll „Grab-WG“ nennt, und die so beliebt sind, dass inzwischen eine zweite Stelle eingerichtet wurde – vermutlich nicht die letzte.

Auf diesem Friedhof ist die Fami-



Der Alte Duisdorfer Friedhof ist ungewöhnlich zweigeteilt: links sind städtische Gräber, rechts katholische.

lie Diesel begraben, die die Schamottfabrik an der Bahnlinie betrieb, von der heute noch der Schornstein zu sehen ist.

Und dann ist da das Grab mit der schlichten Aufschrift „Becker Fassbinder“. Klara Marie Fassbinder liegt dort begraben, die sich leidenschaftlich für die deutsch-französische Freundschaft einsetzte. Dabei hing sie laut Selmann ursprünglich dem nationalistischen Gedanken von der Überlegenheit der Deutschen gegenüber der französischen Kultur an, betreute im Ersten Weltkrieg deutsche Soldaten an der Front. Begegnungen mit Franzosen

hätten aber ihr Weltbild verändert: Sie wurde zur Pazifistin und Friedensaktivistin und gründete nach dem Zweiten Weltkrieg die Gesamtdeutsche Volkspartei mit.

Für ihre Aussöhnungsbemühungen erhielt Fassbinder, auch Friedensklärchen genannt, 1966 einen Orden des damaligen französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle – den Bundespräsident Heinrich Lübke ihr aber verweigerte: In Deutschland dürfe kein französischer Orden angenommen werden. Der Orden wurde ihr 1969 dann doch zugesprochen, 1974 wurde sie in Duisdorf damit beigesetzt.

Hoffen auf den Karnevalszug 2022

Ortsausschuss Enderich hat alle Veranstaltungen abgesagt. Mit Aktionen wie „Laternen-Fenster“ fördern sie den Zusammenhalt

VON SILKE MENY

ENDERICH. Keine Kirmes. Kein Martinszug. Keine Jahreshauptversammlung. Keine Prinzenempfänge. Kein Prinzenshopping. Kein Veedelszoch 2021. Die Liste der Veranstaltungen, die der Ortsausschuss Enderich gewöhnlich Jahr für Jahr organisiert, ist leer.

„Wir waren mit der ersten, die wegen der Corona-Pandemie alles abgesagt haben. Als erstes war davon unser traditionelles Mai-Ansingen betroffen. Wir sind ein kleiner Verein, mit acht Leuten im Vorstand. Wir können die Einhaltung der Hygieneschutz-Verordnungen nicht garantieren. Wir als Veranstalter tragen die Verantwortung für die Gesundheit der Menschen. Gesundheit ist das höchste Gut. Das gilt es, zu schützen“, sagt Renate Torno, Vorsitzende des Ortsausschusses.

Torno, Kassierer Johannes Klemmer und Schriftführer Peter Haupt bedauern, dass sich in kurzer Zeit so viel verändert hat. „Es geht derzeit



Beim Veedelszoch 2020 verbreiteten auch die Mitglieder des Ortsausschusses Enderich auf ihrem Karnevalswagen Spaß und Freude.

FOTO: PRIVAT

vieles verloren“, meint sie wehmütig. „Sonst gehen wir Jubilare oder Goldhochzeitspaare besuchen. Jetzt gibt es nur Glückwunschkarten.“

Die Vorstandsmitglieder haben aktuell auch deutlich weniger zu

tun als sonst. „Wir sind im Moment ein Informationskanal, geben städtische Informationen oder Informationen vom Festausschuss weiter. Alles, was wichtig für unsere Mitglieder ist“, sagen die drei. Auch mit den

Enderichern versuche der Ortsausschuss, im Austausch zu bleiben. Vor dem aktuellen Lockdown habe man sich auf der Endericher Straße gesehen, in Geschäften und Kneipen.

Kürzlich gab es ein ökumenisches Kirchenfest mit Gottesdienst unter freiem Himmel. „Es war sehr schön. Jeder versucht, irgendetwas unter den geltenden Auflagen zu organisieren. Auch unsere Mitgliedsvereine sind sehr kreativ. Die einen singen draußen, die anderen trainieren auf der Wiese hinter der Burg“, so Torno.

Die nächste Veranstaltung des Ortsausschusses wäre der Martinszug gewesen. Der Endericher Zug sei der größte nach dem städtischen Festzug. „Groß und schön. Durch die Schutzbestimmungen wäre er ein Trauermarsch geworden; ein zu großer Abstand zwischen den Musikkapellen und den singenden Kindern ist nötig.“

Auf einen Weckmann dürfen sich die Endericher Kinder aber trotz der Absage freuen. Außerdem greift der

Ortsausschuss die Aktion „Laternen-Fenster“ auf und bittet alle Endericher darum, mitzumachen und ihre Fenster noch bis Mittwoch, 11. November, mit Laternen zu schmücken.

Der Ortsausschuss kann die Krise finanziell gut aushalten. „Wir haben immer gut gewirtschaftet. Wir haben für ein Jahr Rücklagen“, so Klemmer. Aber dadurch, dass Vereine zum Beispiel keine Jahreshauptversammlungen abhalten könnten, die nach Satzung Pflicht seien, würden keine Jahresabschlüsse festgestellt, fänden keine Vorstandsentlastungen statt, sei kein Erneuerungsprozess in den Vereinen möglich. „Und Stillstand bedeutet Rückschritt“, so Peter Torno und Johannes Klemmer.

Wie wohl die meisten, wünschen sie sich für ihren Stadtteil, dass die Pandemie das Leben in naher Zukunft nicht mehr so sehr bestimmt. Und: „Wir wünschen uns auch, dass sich die Menschen an die Regeln halten. Und dass wir 2022 wieder einen Karnevalszug haben.“